

Info über Fragen zur Sterbehilfe

Lahr (red/sl). Das Bundesverfassungsgericht hat am 26. Februar darüber entschieden, dass das bisherige Verbot der geschäftsmäßigen Suizidbeihilfe in dieser Form verfassungswidrig ist. Damit ist klar, dass die Fragen der Sterbehilfe gesetzlich neu geregelt werden sollten. Im Bundestag findet dazu eine erste Orientierungsdebatte statt. Um interessierten Bürgern frühzeitig Gelegenheit zu geben, sich über die geplanten unterschiedlichen Anträge und Gesetzesentwürfe zu informieren und um sich auszutauschen, laden CDU-Bundestagskandidat Yannick Bury und der Bundestagsabgeordnete Peter Weiß zu einer öffentlichen Video- und Telefonkonferenz am Montag, 26. April, ab 18.30 Uhr ein. Rede und Antwort stehen wird der Bundestagsabgeordnete Markus Grübel, der Vorsitzender des Interfraktionellen Gesprächskreises Hospiz des Bundestages ist. Um Anmeldung per E-Mail an peter.weiss.wk@bundestag.de wird gebeten. Die Anmelde-daten werden dann umgehend zugesandt.

Neue Vorträge der Stadtmühle

Lahr (red/sl). Das Bürgerzentrum Stadtmühle lädt am Dienstag, 4. Mai, um 15 Uhr zum Online-Bildvortrag »Japan - Impressionen und Kritisches aus dem Land der aufgehenden Sonne« ein. Referent David Bieber stellt zunächst anhand eigener Fotos das ferne Land vor. Danach werden »Risiken und unerwünschte Nebenwirkungen« der fortschreitenden Digitalisierung in Deutschland und in Japan erörtert. Eine nachfolgende Diskussion soll das Thema des Vortrags kritisch hinterfragen und abrunden. Der nächste Online-Vortrag der Stadtmühle folgt am Dienstag, 11. Mai, ab 15 Uhr, unter dem Titel »Weimar und das KZ Buchenwald«. Referent Georg Papke lebte in den Neunzehnhundertfünfzigerjahren in Weimar. Eine Stadt der Kunst und Kultur - einerseits! Im Jahr 1919 erarbeitete dort die Deutsche Nationalversammlung die Verfassung der Weimarer Republik. Dem Geist von Weimar stehen aber auch die Abgründe menschlicher Barbarei direkt gegenüber: Ganz nahe auf dem Hausberg der Stadt bauten die Nationalsozialisten das KZ Buchenwald. Bei den Online-Vorträgen ist eine Anmeldung unter Telefon 07821/21787 oder per E-Mail an stadtmuehle@lahr.de erforderlich, danach wird per E-Mail oder Whats-App der Zuganglink verschickt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Corona-Tests in Hugsweier

Hugsweier (a). Die Zentral-Apotheke in der Arena bietet für den kommenden Freitag, 23. April, von 16 bis 18 Uhr einen weiteren Termin für Corona-Bürgertests im ehemaligen Café Edelweiß an. Die Termine können online auf www.apotheke-hirsch.de oder www.apotheke-zentral.de gebucht werden. Ältere Bürger in Hugsweier haben auch die Möglichkeit, sich über die Ortsverwaltung anzumelden und einen Termin zu buchen, wird in der Ankündigung der kostenlosen Corona-Tests noch hervorgehoben.

Stadt schafft 70 000 Schnelltests an

Pandemie | Auch in Lahrer Kitas soll jetzt regelmäßig auf Corona getestet werden / In Schulen bereits Pflicht

Der Gemeinderat hat die Beschaffung von bis zu 70 000 Covid-19-Schnelltests für Schulen, Kitas und das Personal der Stadtverwaltung beschlossen. Parallel dazu bauen viele Arbeitgeber und Bürgertestanbieter ihre Kapazitäten aus.

Lahr (red/sl). In den Schulen besteht eine Testpflicht für Lehrer und Schüler, die am Präsenzunterricht teilnehmen wollen. Das Land liefert den Kommunen Schnelltests für diesen Zweck. Um die ausreichende Verfügbarkeit von Schnelltests unabhängig dieser Lieferketten sicherzustellen, will die Stadt bis zu 40 000 Schnelltests selbst beschaffen. Für rund 10 000 Schüler und Lehrer soll jeweils ein Test pro Woche beschafft werden - bis zum 31. Mai. Pro Test rechnet die Stadt mit Kosten von fünf Euro, was einen Mittelbedarf von rund 200 000 ergibt, wie der Gemeinderatsvorlage zu entnehmen war. Die Kosten werden zu 100 Prozent vom Land erstattet.

Auch die rund 2000 Kinder in den Kindertageseinrichtungen der Stadt und von freien Trägern sollen jeweils zweimal pro Woche getestet werden. Die Stadt rechnet laut einer Mitteilung damit, dass auch für diese Einrichtungen eine Testpflicht kommt. Daher sollen bis zu 20 000 Schnelltests beschafft werden, um die Tests in den kommenden zwei Monaten zu gewährleisten.

In der Kita am Schießrain werden kindgerechte Test-Kits sowie die Testabläufe im Kita-Alltag bereits erprobt. Ziel ist es, nach dieser Probe-phase die Schnelltests auf alle Kindertageseinrichtungen der Stadt sowie der freien Träger



An den Lahrer Schulen, hier das Max-Planck-Gymnasium, besteht seit dieser Woche eine Testpflicht.

Archivfoto: Schabel

auszuweiten, informiert die Stadt. »Die Eltern erwarten zurecht, dass die Kitas auch in der Pandemie soweit möglich offen bleiben. Schnelltests können Infektionen aufdecken und Infektionsketten frühzeitig unterbrechen. So kann die Schließung von Kindertageseinrichtungen perspektivisch verhindert werden«, erklärt OB Markus Ibert. Die Beschaffung der Tests sei daher »eine sinnvolle Investition in die Zukunft unserer Kinder«.

Geplant ist auch die Anschaffung von 10 000 Tests für das Personal der Stadtverwaltung und der Eigenbetriebe, außerdem für Teilnehmer der städtischen Gremienarbeit. Es sollen ein bis zwei Tests pro Woche für rund 1000 Mitarbeiter der Stadt für den Zeit-

raum von zehn Wochen beschafft werden, wobei pro Test wieder fünf Euro veranschlagt werden. Das Ganze kostet rund 50 000 Euro, wobei im Lahrer Rathaus erwartet wird, dass das Land einen Teil davon übernehmen wird.

Mit den Cluster-Tests in Unternehmen werden weitere Säulen der Lahrer Teststrategie ausgebaut, heißt es in der Mitteilung aus dem Rathaus. Ibert dankt den Unternehmen dafür: »Die Arbeitgeber leisten mit ihren Schnelltestangeboten für Beschäftigte einen wichtigen Beitrag in der Pandemiebekämpfung. Ohne den Einsatz vieler privater Anbieter hätten wir das Ziel einer kostenlosen Bürger-testinfrastruktur der kurzen Wege nicht so schnell realisieren können.«

INFO

Tests bei Obi ohne Anmeldung

In Lahr gibt's neue Anlaufpunkte für kostenlose Schnelltests:

■ **Parkplatz der Firma Schaeffler:** Die Rohan Apotheke bietet kostenlose Bürgertests auf dem Schaeffler-Parkplatz an (Anfahrt über Draistraße und Limbruchweg). Die Terminbuchung erfolgt online: <https://ortenau.covidservice-point.de/>.

■ **Schnelltestzentrum bei Obi, im Götzmann 2.** Betreiber ist hier Selahattin Özmat, Firma Hygiene Safe, aus Neuried. Das Zentrum hat Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr sowie Samstag und an

Sonn- und Feiertagen von 9 bis 13 Uhr ohne vorherige Terminbuchung geöffnet.

■ **Rathaus Sulz:** Das Physio-Team Kollmer aus Lahr weitet sein Schnelltestangebot im Sulzer Rathaus aufgrund der hohen Nachfrage aus. Termine können jetzt auch montags von 13 bis 14.30 Uhr unter 0170/2008394 vereinbart werden.

■ **Eine Übersicht** über die Anbieter kostenloser Bürgertests wird auf der städtischen Homepage unter der Adresse www.lahr.de regelmäßig aktualisiert.

Weitere Stolpersteine für Holocaust-Opfer

Gedenken | Initiative will an jüdische Familie Krause erinnern / Spenden erbeten

Lahr (red/sl). Die Lahrer Stolperstein-Initiative sucht Sponsoren für weitere Stolpersteine, die im Herbst 2021 mit deren Erfinder Gunter Demnig verlegt werden sollen. Stolpersteine finanzieren sich über Spenden, ein Stein kostet 120 Euro. Das Geld geht vollständig an Gunter Demnig und sein Team.

Diesmal soll die jüdische Familie Krause vorgestellt werden. Martin Krause wurde 1892 in Kalisch im heutigen Polen geboren. Er zog 1921 nach Lahr in die Schlosserstraße 5, um als Kaufmann für Eisenwaren zu arbeiten, vermutlich im Eisenwarengeschäft des jüdischen Kaufmanns Karl Maier in der Kirchstraße 28.

Seine spätere Ehefrau Mina Wertheimer wurde ebenso 1892 geboren, in Kippenheim als Tochter von Leopold und Rosa Wertheimer. Sie zogen 1907 mit Mina, ihren drei Schwestern und ihrem Bruder von Kippenheim in das von ihnen gekaufte Haus in der Werderstraße 59 in Lahr.

Mina blieb in ihrem Elternhaus mit ihrem Mann Martin Krause wohnen, den sie 1922 heiratete. 1924 kam ihre Tochter Eleonore auf die Welt.

Nach Hitlers Machtergreifung versuchte Familie Krause, ins Ausland zu flüchten.



Die Stolpersteine werden vom Kölner Künstler Gunter Demnig verlegt.

Foto: Archiv

Im August 1933 erhielt Martin Krause Visa für eine Auswanderung in die Niederlande, wohin die Familie über Frankreich floh und sich in Sicherheit fühlte. Bis zum 18. Mai 1940, als der Angriff der deutschen Wehrmacht auf die Niederlande, Belgien und Luxemburg erfolgte. Die Niederlande war nun unter deut-

scher Besatzungsverwaltung. Eleonore Krause, inzwischen Kinderpflegerin, tauchte ab 1943 unter und versteckte sich. Bei Beginn der Deportationen in Holland im Juli 1942 wurden Martin und Mina Krause zunächst zurückgestellt, weil Martin einen Sperrstempel besaß. Als sie am 25. Juli 1943 deportiert werden

sollten, versuchten beide am Tag zuvor, sich durch Flucht in den Tod (wie es auf den Stolpersteinen stehen wird) der Deportation zu entziehen.

Martin gelang diese Flucht, die er aus Verzweiflung beging. Seine Frau Mina überlebte ihre versuchte Flucht in den Tod, wurde danach verhaftet und ins Zwischenlager Westerbork verbracht. Vier Wochen später, am 24.0 August 1943, musste Mina in den Deportationszug zum Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau einsteigen. Sie wurde am Ankunftstag drei Tage später in Auschwitz in der Gaskammer ermordet. Ihre Tochter Eleonore Krause überlebte den Holocaust im holländischen Untergrund. 1946 heiratete sie einen Mann namens Kruimel. Die beiden bekamen zwei Kinder und wohnten in Amsterdam.

Es sollen drei Stolpersteine für Martin, Mina und Eleonore Krause vor ihrem letzten freiwilligen Wohnort in der Werderstraße 59 gelegt werden. Die Stolperstein-Initiative Lahr bedankt sich im voraus für Spenden für die drei Stolpersteine. Spendenkonto: Historischer Verein Mittelbaden, Regionalgruppe Geroldseckerland, Sparkasse Offenburg/Ortenau DE60 6645 0050 0004 8881 71, SOLA-DES10FG.

Online-Vortrag über Mailand

Lahr (red/sl). Zu einem Online-Vortrag mit der Lahrer Künstlerin Maria Cristina Tangorra über Mailand lädt die Volkshochschule für Dienstag, 27. April, ab 19 Uhr ein. Eine Anmeldung ist erforderlich, um den Link zu erhalten. Teilnehmer verfolgen die Veranstaltung live zu Hause vor dem Computer. Kamera und Mikrofon sind nicht erforderlich. Die Teilnahme kostet vier Euro. Mailand ist nur sechs Stunden von Lahr entfernt und unbedingt eine Reise wert, wird in der Ankündigung hervorgehoben. Besonders bekannt sind der Dom, die danebenliegende Luxus-Einkaufspassage und das Opernhaus Scala. Dieser Vortrag lädt zu einer Stadtführung der besonderen Art mit Geheimtipp-Charakter ein: Tangorra ist Gästeführerin, gebürtige Mailänderin und hat dort Kunst studiert. Sie führt durch Einkaufsmeylen und versteckte Ecken dieser pulsierenden Stadt. Die Referentin ist als bildende Künstlerin international tätig. Seit 1993 in Südbaden ansässig, hat sie 2019 ihr Kunstatelier nach Lahr verlegt. Dort ist sie als Dozentin für freie Malerei und dekorative Kunst mit Schwerpunkt Wand- und Illusionsmalerei tätig. Anmeldungen bei der Volkshochschule Lahr, Telefon 07821/9180 oder vhslahr@lahr.de.